

**Niederschrift**  
**23. Sitzung des X. Beirates für Menschen mit Behinderung**  
**der Landeshauptstadt Kiel**

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Freitag, 14.05.2021
<b>Sitzungsbeginn:</b>	15:04 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	17:37 Uhr
<b>Raum, Ort:</b>	Ratssaal, Rathaus Fleethörn 9, 24103 Kiel

---

**Teilnehmende:**

**Vorsitz**

Michael Völker

**Anwesende stimmberechtigte Beiratsmitglieder**

Anna-Lena Walczak  
Peter Bergien  
Hinnerk Kändler  
Sonja Thielsen  
Dr. Rüdiger Hannig  
Dagmar Link  
Silke Haß  
Dr. Jürgen Trinkus  
Henning Nawotki  
Angela Baasch  
Christina A. Benker  
Hardy Bickel  
Tim Kähler  
Manfred Bornhöft  
Stefan Jöns  
Tania Apenburg

**Anwesende nicht stimmberechtigte Beiratsmitglieder**

Philip Pieper

**Abwesend**

Matthias Treu  
Jan Wohlfarth  
Bianca Kronschnabel  
Eike Reimers  
Robert Schmidt  
Bettina Wagner  
Sonja Steinbach  
Hans-Peter Worringen  
Burkhard Ziebell  
Winfried Reiske  
Gerd Schwertfeger  
Hans-Jürgen Albien  
Doris Michaelis-Pieper  
Cornelia Hörsting  
Thomas Bartels  
Janine Kolbig  
Maren Nitschke-Frank

Florian Fiegl  
Kay Macquarrie  
Annika Stoeckicht  
Gert Uecker  
Andrea Wiese

### **Gäste**

Petra Reimers  
Günter Beck  
Ruth Thiel  
Gesa Rogowski  
Julius Werner  
Tim Tilger  
Waltraut Siebke  
Gudrun Woltmann  
Ute Diez

### **Verwaltung**

Arne Leisner  
Kathrin Teichert  
Christiane Jensen  
Mirco Wirsching  
Elisabeth Trauthig

### **Geschäftsführerin**

Maria Rudolph

## **Protokoll**

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende, Michael Völker, begrüßt alle anwesenden Beiratsmitglieder und Gäste. Er verweist auf die besonderen Infektionsschutzmaßnahmen, die allen im Rahmen der Einladung zugegangen sind. Während der Sitzung ist eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Ausgenommen sind Teilnehmende, die aufgrund eines ärztlichen Attestes oder ihrer Behinderung keine Mund-Nasen-Bedeckung tragen können.

Für drei an der Sitzung nicht teilnehmende Mitglieder aus den Selbsthilfeorganisationen und Vereinen mit Sitz im Gebiet der Landeshauptstadt Kiel werden Manfred Bornhöft, Stefan Jöns und Tania Apenburg im Rahmen des Rotationsprinzips als stimmberechtigt einberufen. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

### **zu 2 Verpflichtung der Beiratsmitglieder durch den Vorsitzenden**

Philip Pieper ist Nachfolger von Magda Franzke und stellvertretendes Mitglied für die Ratsfraktion DIE LINKE.

Der Vorsitzende verpflichtet Philip Pieper auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten und führt ihn in das Amt ein.

### **zu 3 Genehmigung der Tagesordnung**

Auf Nachfrage erklärt Michael Völker zu den Tagesordnungspunkten 8.1 und 8.2, dass jedes Jahr Haushaltsmittel in Höhe von 150.000 € zur Umsetzung des Leitbildes und der örtlichen Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderung zur Ver-

fügung stehen. 100.000 € sind für die neuen inklusiven Projekte, 50.000 € für Maßnahmen aus Initiativen der Verwaltung oder des Beirates für Menschen mit Behinderung. Mit den 50.000€ können außerhalb der Stadt stehende Stellen mit maximal 10.000 € pro Maßnahme gefördert werden. Im Gegensatz zu den inklusiven Projekten können hier auch Baumaßnahmen gefördert werden.

Dr. Rüdiger Hannig hat folgende Themenwünsche für die kommenden Sitzungen:

- Besondere Wohnformen für schwer psychisch kranke Menschen.
- Mindestabstand von Fahrradfahrern zu Fußgängern von 1 m:  
Die ständige Unterschreitung des Abstands führt zu Anspannungen und Verkrampfungen bei Menschen mit Einschränkungen und letztendlich zu Vermeidungsverhalten bzgl. öffentlicher Räume. Als Beispiele werden die Kiellinie vor dem Landtag, Schwentinebrücke und Wellingdorfer Praxisklinik genannt.
- Die 113 für die psychische Krise:  
Der Anstieg von psychischen Erkrankungen durch Corona führt zu einem Anstieg von psychischen Krisen.

In diesem Zuge erinnert Anna-Lena Walczak an ihre Anregung, den Jungen Rat in eine Beiratssitzung zum Thema „Junge Menschen mit Behinderungen“ einzuladen.

Christina Benker möchte den Tagesordnungspunkt 11 auf die nächste Sitzung verschieben und stattdessen über die aktuelle Situation zu den Corona-Impfungen sprechen.

Der Vorschlag von Christina Benker wird einstimmig angenommen.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

#### **zu 4 Wahl eines stimmberechtigten Mitglieds aus der Reihe der Stellvertreter\*innen der Selbsthilfeorganisationen und Vereine**

Michaela Pries ist als Mitglied im Beirat zurückgetreten, da sie seit dem 01.04.2021 als Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen tätig ist.

Im Falle des Ausscheidens eines der Mitglieder aus Selbsthilfeorganisationen und Vereinen schlägt der Beirat aus der Reihe der zugehörigen Stellvertreter\*innen mindestens eine Person vor, die für das ausscheidende als stimmberechtigtes Mitglied nachrücken soll. Die frei gewordene Position der\*des Stellvertreter\*in aus dieser Gruppe wird nicht nachbesetzt.

Annika Stoeckicht und Manfred Bornhöft haben Ihr Interesse der Kandidatur gegenüber der Geschäftsführung bekanntgegeben. Daneben wird Tania Apenburg vorgeschlagen. Auch sie stellt sich zur Wahl. Die Kandidierenden stellen sich kurz vor. Michael Völker übernimmt die Vorstellung von Annika Stoeckicht, die an der Sitzung nicht teilnimmt. Es folgt eine geheime Wahl.

Die Stimmen werden wie folgt ausgezählt:

Manfred Bornhöft – 8 Stimmen  
Tania Apenburg – 7 Stimmen  
Annika Stoeckicht – 3 Stimmen

Nach den Meiststimmverfahren wird im ersten Wahlgang Manfred Bornhöft als neues stimmberechtigtes Mitglied gewählt. Der Vorsitzende gratuliert Manfred Bornhöft.

**zu 5 Genehmigung der Niederschriften der Sitzungen am 13.11.2020 und 11.12.2020**

Die Niederschriften werden mit einer Enthaltung genehmigt.

**zu 6 Einwohner\*innen fragen und regen an**

Manfred Bornhöft fragt nach aktuellen Informationen zu den Landgangbrettern der Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel mbH (SFK).

Michael Völker berichtet, dass es keine neuen Informationen dazu gibt.

**zu 7 Vorstellung der Karl-Heinz-Howe-Simon-Fiedler-Stiftung**

*Gesa Rogowski, Koordinatorin und Projektleiterin*

Gesa Rogowski stellt sich und die Karl-Heinz-Howe-Simon-Fiedler-Stiftung vor. Die Stiftung, mit einem Stiftungsvermögen von 8 Millionen Euro, gibt es seit 2012. Zweck der Stiftung ist die selbstlose Unterstützung von älteren Personen in Kiel, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. „Alt“ im Sinne der Stiftungssatzung sind Personen, die das jeweilige Regeleintrittsalter der gesetzlichen Altersrente erreicht haben. Der Vorstand der Stiftung besteht aus Anna Meiners, Juristin, und Thomas Krause, Bankfachwirt.

Die Stiftung verwirklicht Einzelfallhilfen als Geld- oder Sachmittel, um die Hilfsbedürftigkeit zu lindern.

Die Kieler Senioren-Lotsin der Stiftung hilft Menschen in Kiel, die auf Grundsicherung im Alter angewiesen sind oder nur eine geringe Altersrente beziehen. Sie informiert, begleitet und berät z. B. über sozialrechtliche Leistungsansprüche, Wohnraum, Hilfen im Alltag und soziale Teilhabe. Sie bietet auch an, die Kieler\*innen aufzusuchen.

Daneben fördert die Stiftung viele Projekte.

Auf Nachfrage erklärt Gesa Rogowski, dass für die Projektdurchführungen viel mit den Anlaufstellen Nachbarschaft (anna) zusammengearbeitet wird. Die Räumlichkeiten sind barrierearm oder barrierefrei.

Viel Zulauf gibt es bei der Übernahme von Tierarztkosten, aber oft geht es auch um eine neue Waschmaschine oder einen neuen Kühlschrank. Es wird bei den Impfterminen geholfen, daneben gab es Hofkonzerte für ältere Menschen, „Care Pakete“ für die Kieler Tafel und Hundespaziergänge mit einer Tiertherapeutischen Praxis.

Tania Apenburg lobt das tolle Angebot, insbesondere die Übernahme der Tierarztkosten. Sie weist darauf hin, dass die Not nicht nur bei Senior\*innen besteht. Auch Menschen unter 60 Jahren sind auf solche Hilfen angewiesen.

Anna-Lena Walczak befürwortet das tolle, niedrighschwellige Angebot, insbesondere da das Amt oft mit großen Barrieren für die Betroffenen verbunden ist.

Gesa Rogowski führt aus, dass die Stiftung erst tätig wird, wenn die Grundsicherung die Kosten nicht übernimmt. Es besteht ein guter Kontakt zum Amt für Wohnen und Grundsicherung.

Auf Nachfrage erklärt Gesa Rogowski, dass auch Dolmetschkosten für gehörlose

Senior\*innen übernommen werden.

## zu 8 **Beschlüsse und Anträge**

### zu 8.1 **Inklusive Projektanträge 2021**

Michael Völker erklärt für alle Anwesenden, dass die vorliegenden Anträge nach Eingang im Amt für Soziale Dienste von Alice-Lydia Los geprüft wurden. In einer Auswahlgruppe wurden Empfehlungen für die Förderung oder Ablehnung der Projekte ausgesprochen. In der Auswahlgruppe haben Dr. Jürgen Trinkus, Angela Baasch und Michael Völker mitgewirkt. Die vollständigen Anträge lagen bei Alice-Lydia Los vor, sodass Detailfragen geklärt werden konnten. Der für die Empfehlung genutzte Kriterienkatalog mit Bewertungsmatrix wurde an alle Beiratsmitglieder versendet.

Von den zur Verfügung stehenden 100.000 € werden insgesamt 69.390,91 € für alle Projekte beantragt. Das Projekt Nr. 6 „Traumatisiert?“ wurde zurückgezogen.

#### BigMag

Empfehlung der Auswahlgruppe: Förderung

Die Antragsteller erklären auf Nachfrage, dass es im Film eine Hauptrolle geben wird und weitere 5-6 Menschen mit Behinderungen mitspielen. Dabei werden Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen gezeigt, unter anderem 2 Menschen mit Down-Syndrom.

Eine Audiodeskription und Untertitel sind für den Film bisher nicht geplant. In dem Kurzfilm wird viel mit Musik gearbeitet und aufgrund der Darsteller auf gesprochene Dialoge verzichtet. Das Drehbuch ist aber noch nicht geschrieben. Die Arbeit beginnt in erster Linie nach Erhalt der Zuwendung.

Dr. Jürgen Trinkus erklärt, dass für einen barrierefreien Film ein Untertitel und Audiodeskription erforderlich sind. Insbesondere die Audiodeskription erklärt, was in den Bildern passiert. Allerdings wird eine solche Umsetzung auch wesentlich teurer.

Anna-Lena Walczak wirft ein, dass der Anspruch eines vollständig inklusiven Projektes nachvollziehbar ist, dann aber bei allen Projekten zugrunde gelegt werden muss.

Michael Völker erklärt, dass die inklusiven Projekte immer für eine bestimmte Zielgruppe definiert sind, weshalb an keinem Projekt, immer alle teilnehmen können.

Abstimmung: Zustimmung zur Förderung bei einer Gegenstimme und 2 Enthaltungen.

#### Sicht-Felder für Kiel 2.0

Empfehlung der Auswahlgruppe: Förderung

Die Antragstellerin Ute Diez ist anwesend und beantwortet Fragen zum Projekt. Die Standorte wurden mit dem Vorsitz von Pro Retina abgesprochen. Gerade sind einige im Genehmigungsverfahren. Unter anderem ist ein Sicht-Feld für den Standort an der Schleuse in Kiel-Wik geplant.

Das Projekt ist nicht nur für sehbehinderte Menschen, sondern soll auch alle anderen auf blinde und sehbehinderte Menschen aufmerksam machen. Das Relief soll aus Edelstahl hergestellt werden und kann langfristig stehen bleiben. Voraussetzung ist eine entsprechende Genehmigung.

Dr. Jürgen Trinkus hat viele Fragen zum Projekt, unter anderem ob normgerechte

Braille-Schrift genutzt wird, wieso Kontakt zu Pro Retina und nicht dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband aufgenommen wurde und welche Qualitätsanforderungen eingehalten werden.

Die Antragstellerin erinnert daran, dass es sich bei dem Projekt auch um einen künstlerischen Prozess handelt. Das Angebot eines Austauschs mit Dr. Jürgen Trinkus nimmt sie gerne an.

Abstimmung: Zustimmung zur Förderung mit 10 Stimmen und 6 Enthaltungen.

#### Klingender barrierefreier Reiseführer Kiel

Empfehlung der Auswahlgruppe: Förderung

Abstimmung: Zustimmung zur Förderung bei einer Enthaltung.

#### Multiple Chemikaliensensibilität (MCS)

Empfehlung der Auswahlgruppe: Ablehnung

Es wird darauf hingewiesen, dass ein ähnliches Projekt bereits im letzten Jahr gefördert wurde. Dort ging es um Sensibilisierung durch Plakate auf Bussen. Der Beirat für Menschen mit Behinderung verweist darauf, dass die Kieler Nachrichten nicht allen Menschen zugänglich sind. Des Weiteren gibt es keine Neuerungen in der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Das Projekt wird nicht aktiv mit Menschen mit Behinderungen durchgeführt.

Abstimmung: Ablehnung der Förderung bei 2 Enthaltungen.

#### Digitales Gruppenangebot für behinderte Arbeitgeber\*innen

Empfehlung der Auswahlgruppe: Förderung

Abstimmung: Einstimmige Zustimmung zur Förderung.

#### Traumatisiert?

Das Projekt wurde von der Antragstellerin zurückgezogen.

#### Echt Schwer-in-Ordnung 2.0

Empfehlung der Auswahlgruppe: Förderung

Das Projekt ist sehr ähnlich zu der Projektförderung aus dem letzten Jahr. Es wird daran erinnert, dass es sich um eine Anschubfinanzierung handelt.

Abstimmung: Zustimmung zur Förderung bei einer Gegenstimme und 2 Enthaltungen.

#### art.table – Kunst und Kultur erleben

Empfehlung der Auswahlgruppe: Förderung

Abstimmung: Zustimmung zur Förderung bei 2 Gegenstimmen und einer Enthaltung.

#### 99+1=100 Autismus – Quelle kreativer Zusammenarbeit

Empfehlung der Auswahlgruppe: Förderung

Abstimmung: Zustimmung zur Förderung bei 2 Enthaltungen.

## **zu 8.2 Förderung einer Maßnahme der Jüdischen Gemeinde Kiel e.V. aus den Mitteln zur Umsetzung des Leitbildes und der örtlichen Teilhabepanung**

Michael Völker erklärt, dass die Maßnahmen aus dem Topf der 50.000 € nicht im Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit beschlossen werden müssen, im Gegensatz zu den inklusiven Projekten.

Kathrin Teichert, Leiterin des Büros des Oberbürgermeisters stellt den Antrag der

Jüdischen Gemeinde Kiel vor. Die Landeshauptstadt Kiel hat die Jüdische Gemeinde Kiel e.V. bei ihrem Umzug in das neue Gemeindehaus in der Waitzstraße 43 durch die Übernahme von Mietkosten unterstützt. Aktuell unterstützt das Bildungsministerium des Landes die noch anstehenden Umbau- und Sanierungsmaßnahmen. Darüber hinaus ist die Jüdische Gemeinde auf der Suche nach Fördermitteln für die Gewährleistung des barrierefreien Zugangs in das Gemeindehaus. Die Gemeinde hat einen Antrag beim „Fonds für Barrierefreiheit“ des Landes Schleswig-Holstein gestellt. Um den Eigenanteil aufzubringen, bittet die Jüdische Gemeinde um Unterstützung.

Oberbürgermeister Dr. Kämpfer möchte das Anliegen der Jüdischen Gemeinde weiter unterstützen. Haushaltsmittel stehen zu diesem Zweck aber nicht zur Verfügung. Deshalb ist Katrin Teichert für die restlich benötigten Mittel, in Höhe von 20.000 €, auf den Beirat für Menschen mit Behinderung zugegangen.

Michael Völker ergänzt, dass der Beirat Maßnahmen mit einer maximalen Summe von 10.000 € fördern kann, also maximal fünf Mal 10.000 €.

Tania Apenburg gefällt die Idee grundsätzlich gut, hat aber Schwierigkeiten damit, dass es sich um eine Religionsgemeinschaft handelt. So müsse es eine Gleichberechtigung zu allen anderen Religionsgemeinschaften geben.

Michael Völker verweist auf die Rechtsstellung des Beirates nach der Satzung: Der Beirat für Menschen mit Behinderung ist unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell nicht gebunden.

Anna-Lena Walczak erinnert daran, dass die Jüdische Gemeinde auch mit der Howe-Fiedler-Stiftung zusammenarbeitet.

Die Förderung der Jüdischen Gemeinde in Höhe von 10.000 € wird einstimmig beschlossen.

## **zu 9 Bericht des Vorsitzenden**

Der Tagesordnungspunkt wird aufgrund der fortschreitenden Zeit nicht besprochen.

## **zu 10 Berichte aus den Arbeitsgruppen und Projektgruppen**

Der Tagesordnungspunkt wird aufgrund der fortschreitenden Zeit nicht besprochen.

## **zu 11 Aktueller Stand zu den Corona-Impfungen**

Der Tagesordnungspunkt „Diskussion über die Bezeichnung ‘Barrierefrei,‘“ wurde vertagt. Stattdessen wird, wie unter TOP 3 beschlossen, über den aktuellen Stand zu den Corona-Impfungen gesprochen.

Christina Benker berichtet, dass die Situation um das Corona-Virus für gehörlose Menschen sehr schwierig sei. Bisher erweise sich die Terminbuchung für einen Impftermin für gehörlose Kieler\*innen als sehr schwierig. Zusätzlich zur Terminbuchung im Impfzentrum müssen Dolmetscher\*innen für Deutsch und Deutsche Gebärdensprache organisiert werden, was oft nicht klappt. Häufig sind die Dol-

metscher\*innen zu den gebuchten Terminen nicht verfügbar.

In vielen Städten bzw. Kreisen gibt es Gruppenimpfungen für gehörlose Menschen in Impfzentren. Dies werde zum Beispiel in Lübeck und Rendsburg angeboten. Bisher wurden die Vorschläge von Gruppenterminen in Kiel nicht angenommen. Deshalb bittet Christina Benker den Beirat gemeinsam ein entsprechendes Schreiben zu formulieren.

Amtsleiter Arne Leisner erklärt, dass die Impfungen durch das Land Schleswig-Holstein organisiert werden. Er verweist darauf, dass auch durch die Hausärzte geimpft werden kann. Er bietet Christina Benker an, Personen zu melden, die ein Gruppenangebot annehmen würden. Die Daten würde er dann weitergeben, um ein Gruppen-Impfangebot möglich zu machen.

Christina Benker bedankt sich für das unkomplizierte Angebot.

#### **zu 12      Mitteilungen der Verwaltung**

Es gibt keine Mitteilungen der Verwaltung.

#### **zu 13      Berichte aus den Ausschüssen und anderen Beiräten**

Der Tagesordnungspunkt wird aufgrund der fortschreitenden Zeit nicht besprochen.

#### **zu 14      Verschiedenes**

Es wird auf die Online Veranstaltung „Miteinander statt Gegeneinander“ am 25.06.2021 vom Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e.V. aufmerksam gemacht.

Tania Apenburg berichtet von ihrer Projektidee, barrierefreie Orte, Plätze und Geschäfte vom Bahnhof bis zum Alten Markt in der Innenstadt auszuzeichnen. Die Idee kann in der Arbeitsgruppe Barrierefreiheit näher besprochen werden.

#### **zu 15      Schließung der Sitzung**

Der Vorsitzende, Michael Völker, schließt die Sitzung des Beirates um 17:37 Uhr.

Herr Michael Völker  
Vorsitz

Maria Rudolph  
Geschäftsführung